

Mein Praktikum absolviere ich bei der German Translation Unit in Tres Cantos in der Nähe von Madrid.

1. Finden der Praktikumsstelle

Mein Praktikum hat Mitte Juli begonnen und ich habe im Januar angefangen, mich nach Praktikumsplätzen umzusehen. Leider habe ich nach dem ersten Schwung an Bewerbungen kaum Rückmeldungen bekommen, sodass ich mich Ende Februar nochmals an das Bewerbungen Schreiben gemacht habe. Nun hatte ich mehr Glück: Ich habe auf fast alle Bewerbungen zumindest eine Antwort bekommen und konnte letztendlich zwischen drei Firmen wählen. Letztendlich habe ich mich für die GTU entschieden, da ich bei den anderen Übersetzungsagenturen das Gefühl hatte, es ginge weniger um das Übersetzen, was für mich aber am attraktivsten war, sondern um das Projektmanagement und überwiegend administrative Aufgaben.

Das Unternehmen habe ich neben zahlreichen anderen in der Liste der Praktikumsstellen, die vom IO in Hildesheim ausgegeben wird, erhalten. Weitere ansprechende Praktikumsangebote habe ich aber auch auf erasmusintern.org gefunden.

2. Erasmus-Stipendium

Nachdem ich bereits ein Auslandssemester absolviert hatte, wusste ich, dass einiges an Papierkram auf mich zukommen würde. Im Vergleich zum Auslandssemester würde ich sogar behaupten, dass man einiges mehr liefern muss. Man sollte sich also frühzeitig darum kümmern.

Bei mir gab es folgendes Problem: Ich wollte mein Praktikum ursprünglich von Mitte Juli bis Mitte Oktober absolvieren. Da sich damit allerdings meine Bachelor- und Masterstudienzeit überschneiden hätten und man die Förderung nur innerhalb einer Studienphase bzw. nach der Exmatrikulation erhalten kann, musste ich mein Praktikum um zwei Wochen verkürzen. Dies ist letztendlich nicht schlimm, bedeutete aber erneuten Aufwand, den ich hätte vermeiden können, indem ich mich vorher etwas besser belesen hätte. Letztendlich hat aber alles gut geklappt und ich habe die Förderung bewilligt bekommen.

3. Vorbereitungen

Die Wohnungssuche habe ich mir wesentlich schwieriger vorgestellt. Auch hierzu habe ich die Liste des IO Hildesheim mit den empfohlenen Seiten zur Wohnungssuche in Spanien benutzt. Dabei hat mir am meisten roomgo.es zugesagt. Schon nach der 3. Anfrage habe ich die Zusage für mein Zimmer bekommen und ich war anfangs etwas skeptisch darüber, dass auch die Kommunikation mit meiner Vermieterin sehr schnell und unkompliziert ablief. Letztendlich kann ich mir aber vorstellen, dass sie händeringend nach einer neuen Mieterin gesucht hat, da Madrid im Sommer etwas leer gefegt ist und dann sicher auch viele Zimmer frei stehen.

Begeistert war ich, als ich erfahren habe, dass die Transportkarte hier pro Monat für U26-Jährige nur 20 Euro kostet.

Weitere Vorbereitungen waren für mich recht unspektakulär, da ich diese schon aus meinem Auslandssemester kannte.

4. Praktikum

Bisher bin ich zufrieden mit meinem Praktikum. Z.Z. arbeiten bei GTU in Madrid fünf Übersetzer*innen und neben mir eine weitere Praktikantin, wobei man auch stets per Skype oder Mail in Kontakt mit den Mitarbeiter*innen des Zweitsitzes in Berlin steht.

Es wird überwiegend Deutsch gesprochen, da alle aus Deutschland oder Österreich stammen. Wenn die spanische Buchhalterin vor Ort ist, wird auch Spanisch gesprochen. Da ich erst vor neun Monaten begonnen habe, Spanisch zu lernen, und mich zwar im Alltag, aber nicht im Beruf verständigen kann, ist dies für mich sehr angenehm.

Besonders gut finde ich, dass ich vom ersten Tag an sehr selbstständig arbeiten durfte. Am ersten Tag ging es nach einer Einführung, dem Lesen des internen Styleguides und einiger Anleitungen zu den verschiedenen Übersetzungstools auch schon mit dem Übersetzen los. In der ersten Woche habe ich für fast jeden Text eine Vergleichsdatei mit Verbesserungen des Reviewers und damit Feedback bekommen. Mittlerweile bekomme ich diese nur noch bei besonders schwierigen Texten. Generell wird jeder Text nach der Übersetzung noch mal von einer anderen Person zur Überprüfung gelesen und ggf. angepasst.

Ursprünglich hatte ich mit mehr technischen Texten gerechnet, da ich diese anderen Erfahrungsberichten entnehmen konnte und ich das Thema auch im Bewerbungsgespräch angesprochen habe, weil ich mich darauf auch im Master spezialisieren möchte. Dies ist jedoch sehr stark von der Auftragslage abhängig, sodass die Bereiche sehr variieren und ich bisher tatsächlich kaum technische Texte übersetzt habe.